



## Bezirksausschuss Keyenberg/Venrath/Borschemich

### Stellungnahme der Verwaltung

#### 8. Sitzung des Bezirksausschusses Keyenberg/Venrath/Borschemich

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 25.04.2018
<b>Sitzungsbeginn:</b>	19:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	20:20 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Mehrzweckhalle Borschemich, St.-Martinus-Straße 23, 41812 Erkelenz-Borschemich

---

#### ABWICKLUNG DER TAGESORDNUNG:

##### Öffentlicher Teil

##### **zu 1 Mitteilungen des Vorsitzenden**

##### **1.1 Beratung der Tagesordnungspunkte zu 4 „Umsiedlungsstandort Keyenberg, Kuckum, Unter-/Oberwestrich und Berverath“**

Ausschussvorsitzender Dederichs teilt mit, dass der Katalog der unter lfd. Nr. 4 der Tagesordnung aufgeführten Unterpunkte nicht abschließend sein solle, sondern das hier gerne auch weitere Themen, die die Umsiedlungsstandorte betreffen, angebracht werden dürften.

##### **zu 2 Informationen zur Niederschrift der 7. Sitzung am 19.02.2018**

Ausschussvorsitzender Dederichs verliest die Stellungnahme der Verwaltung zu Tagesordnungspunkt A 3 zur Sitzung des Bezirksausschusses vom 19.02.2018 „Parksituation auf der Straße Kaulhausen“.

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

### zu 3 Ortseingangsschild Borschemich

Ausschussvorsitzender Dederichs teilt mit, dass die Aufnahme in die Tagesordnung auslösende Ortseingangsschild Borschemich zwischenzeitlich aufgestellt worden sei und die Beratung des Tagesordnungspunktes sich somit erledigt haben dürfte.

Wortmeldungen aus dem Ausschuss ergeben sich hierzu nicht.

### zu 4 Umsiedlungsstandort Keyenberg, Kuckum, Unter-/Oberwestrich und Berverath

#### zu 4.1 Höhengsituation

Ausschussvorsitzender Dederichs berichtet, dass am 25.04.2018 ein Gesprächstermin beim Bürgermeister stattgefunden habe, an dem neben ihm auch SkB Gabriele Clever und Frau Silvia Laumen teilgenommen hätten. Über die Themen und Ergebnisse dieses Termins wolle er heute den Ausschuss unter TOP A 4.1 informieren.

Zur Verbesserung der Kommunikation, so sei besprochen worden, sollen in Zukunft jährlich ein oder zwei Veranstaltungen, auch ohne feststehende Tagesordnung, stattfinden.

Zur Geländehöhsituation habe der Bürgermeister mitgeteilt, dass es sich nach Meinung der Verwaltung nicht um ein pauschales Problem handle. Die Verwaltung strebe deswegen keine pauschalen Lösungen, sondern individuelle Lösungen an. Deswegen solle ein Jeder, der glaube, von diesem Problem betroffen zu sein, sich mit dem Bürgermeister in Verbindung setzen solle.

Stv. Ausschussvorsitzender Lörkens ergänzt hierzu, dass grundsätzlich erster Verhandlungspartner für die Umsiedlerinnen und Umsiedler RWE Power sei. Die Stadt könne als Mittler auftreten, wenn keine Einigung zwischen RWE Power und der/dem jeweiligen Umsiedlerin/Umsiedler zu erzielen sei. Diese Verfahrensweise wird auch von stv. Ausschussmitglied Clever vorgetragen.

Stv. Ausschussmitglied S. Rosen nimmt Bezug auf eine an stv. Ausschussmitglied Clever von RWE gerichtete Auskunft, wonach derjenige Vorrang genieße, der zuerst da sei. Solche Regelungen sollten allen Umsiedlerinnen und Umsiedlern gegenüber transparent gemacht werden, damit es später nicht zu unnötigen Streitigkeiten komme.

#### Problem der Grundstücksgrenzen

Ausschussvorsitzender Dederichs berichtet darüber, dass man mit dem Bürgermeister über die Problematik der Mutterbodenverteilung nach Erdaushub auf den Umsiedler/innengrundstücken gesprochen habe. Zur Fragestellung gehöre auch, ob die Grundstücksgrenzen dann durch L-Steine abgefangen werden müssten. RWE Power habe hierzu erklärt, dass die dann möglicherweise entstehenden Abböschungen auf einem RWE Power gehörenden Nachbargrundstück hergestellt werden dürften. RWE Power solle dieses Recht, so sei heute vereinbart worden, schriftlich bestätigen zur Erlangung einer entsprechenden Rechtssicherheit. Diese Rechtssicherheit wird im

Anschluss der ausführlichen Diskussion im Ausschuss von Ausschussmitgliedern bezweifelt.

#### Eingrenzung der Grundstücke

Ausschussvorsitzender Dederichs berichtet zur Frage der Errichtung von Nachbarzäunen und der dabei üblichen Kostenteilung von 50 zu 50, wenn Umsiedlungsgrundstücke an RWE Power-Grundstücke grenzen, die noch nicht für andere Umsiedler/innen in Anspruch genommen worden seien. Hier sei deutlich geworden, dass sich dieser Wunsch gegenüber RWE Power nicht umsetzen lassen würde.

#### Probleme mit überlangen Versorgungsanschlüssen

Ausschussvorsitzender Dederichs berichtet vor dem Hintergrund möglicher Metalldiebstähle, dass teilweise 60 bis 80 m lange Versorgungsleitungen von den Versorgungskästen auf die Grundstücke zu ziehen seien. Auch dies habe man heute mit der Verwaltungsleitung besprochen, wobei sich allerdings keine Lösung ergeben habe. Die Frage der Sicherheit sei aber im Auge zu behalten.

#### Soziale Betreuung von Umsiedlerinnen und Umsiedlern, die mit der Umsiedlung möglicherweise überfordert sind

Ausschussvorsitzender Dederichs berichtet, dass man mit der Verwaltungsleitung ebenfalls über diesen Punkt gesprochen und angemahnt habe, dass Lösungen für diesen Personenkreis zu finden seien. Die Stadt solle sich bemühen, die Dinge vermittelnd zu begleiten.

#### Entfallener landwirtschaftlich nutzbarer Verbindungsweg von der Brücke über die Düsseldorfer Straße in Richtung Umsiedlungsstandort

Ausschussvorsitzender Dederichs berichtet, dass zu dieser Sache Ortslandwirt Fell hätte an der Sitzung teilnehmen wollen, dieser allerdings verhindert sei. Die ehemals landwirtschaftlich nutzbare Verbindung zwischen der blauen Brücke und dem Umsiedlungsstandort sei nicht mehr nutzbar. Hier sei für die Landwirte eine Lösung zu finden.

Nach Diskussion fasst der Bezirksausschuss folgenden

#### **Beschluss** (als Empfehlung an die Verwaltung):

„Der Bezirksausschuss Keyenberg/Venrath/Borschemich fordert hiermit die Stadt Erkelenz auf, sich mit der Ortslandwirtschaft in Verbindung zu setzen, um zusammen mit dieser mit RWE Power eine Lösung für eine neue Zuwegung für die Landwirtschaft, und zwar außerhalb der Ortschaften zu finden.“

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

#### **Stellungnahme der Verwaltung:**

***Es gibt ein mit Landwirtschaftskammer und Ortslandwirten abgestimmtes landwirtschaftliches Wegekonzept. Dieses wird im festgelegten Umfang umgesetzt. Der aufgeführte Weg ist hierin nicht enthalten.***

## Verbindungsweg, der das Betriebsgelände des Wasserwerkes durchschneidet

Nach Diskussion fasst der Bezirksausschuss folgenden

**Beschluss** (als Empfehlung an die Verwaltung):

„Der Bezirksausschuss Keyenberg/Venrath/Borschemich schlägt vor, dass der das Betriebsgelände des Wasserwerkes durchschneidende Feldweg mit einer wassergebundenen Decke befestigt wird, damit er für Fußgängerinnen und Fußgänger problemlos begehbar wird.“

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

### **Stellungnahme der Verwaltung:**

***Es gibt ein mit Landwirtschaftskammer und Ortslandwirten abgestimmtes landwirtschaftliches Wegekonzept. Dieses wird im festgelegten Umfang umgesetzt. Der aufgeführte Weg ist hierin nicht enthalten.***

### Feldweg zwischen Kaulhausen und Venrath

Ausschussvorsitzender Dederichs berichtet, dass der Feldweg zwischen Kaulhausen und Venrath aktuell asphaltiert werde und sich eine Beratung damit erledigt habe.

### Illegale Entsorgung von Schutt am Venrather Wall

Ausschussvorsitzender Dederichs berichtet, dass er die Stadt Erkelenz aufgefordert habe, mit RWE zu sprechen, damit der Weg am Venrather Wall durch Schranken gesperrt werde, damit dort keine illegalen Schuttabkippungen mehr erfolgen könnten.

## **zu 4.2 Sicherheit**

Ausschussvorsitzender Dederichs berichtet, dass es Ortskonferenzen gegeben habe. Hier habe man die Sicherheitslage sowohl an den Alt- als auch an Neuorten bemängelt. Man habe ein Sicherheitskonzept eingefordert. Positiv zu bewerten sei, dass der Bezirksbeamte ganzjährig motorisiert sei.

## **zu 4.3 Mieter-/Vermieterproblematik**

Auf Bitte von Ausschussvorsitzenden Dederichs trägt stv. Ausschussmitglied Clever vor. Sie berichtet, dass sie von Mietern angesprochen worden sei, damit ein gemeinsames Gespräch zwischen Mietern, Vermietern, RWE Power und Stadt Erkelenz stattfinden solle. Sie berichtet detailliert über Fälle, wo es aufgrund von Fehlen wohnberechtigter Mieter dazu kommen könne, dass Vermieter keinen Grundstücksanspruch am neuen Standort mehr hätten. Auch erläutert sie weitergehende Probleme, z. B. zur Einforderung von zusätzlichen Stellplätzen, die am Altort so nicht vorhanden gewesen seien. Mieter würden teilweise durch andere Vermieter abgeworben. Dadurch erlösche dann möglicherweise das Recht auf ein Ersatzgrundstück.

Ausschussvorsitzender Dederichs berichtet, dass am 14.05.2018 ein Gespräch mit Vermietern und RWE Power vorgesehen sei. Er hoffe, dass Lösungen gefunden würden.

Stv. Ausschussvorsitzender Lörkens kann den Aussagen von stv. Ausschussmitglied Clever nicht in allen Punkten folgen. Sein Kenntnisstand sei, dass jeder Vermieter, der Mieter hatte, auch ein Ersatzgrundstück erhalte, wobei er vorrangig natürlich Mieter aus der sogenannten Mieterbörse nehmen müsse, wenn diese vorhanden seien.

Ausschussvorsitzender Dederichs fordert, dass für den aktuellen Umsiedlungsstandort Keyenberg, Kuckum Unter-/Oberwestrich und Berverath die gleichen weitergehenden Regelungen gelten müssten wie von stv. Ausschussvorsitzenden Lörkens vorgetragen. Man wolle das Thema in der nächsten BZA-Sitzung weiter verfolgen.